



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction du développement territorial, des
infrastructures, de la mobilité
et de l'environnement DIME
Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur,
Mobilität und Umwelt RIMU

Chorherrengasse 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 36 04
www.fr.ch/rimu

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 8. Oktober 2024

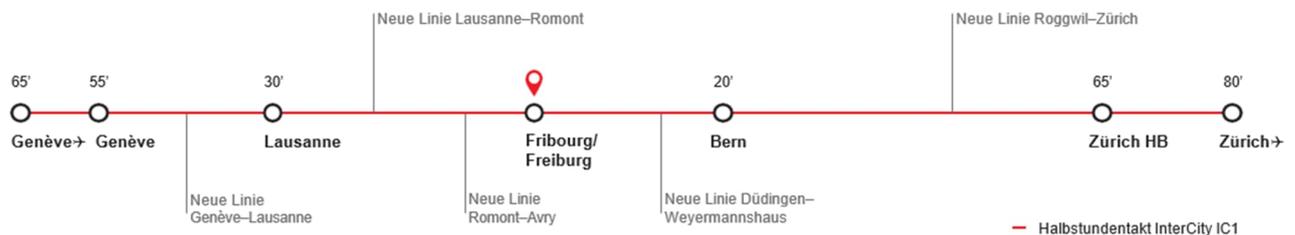
Zusammenfassung

Vision Bahn 2050+: Der Kanton Freiburg skizziert das Bahnangebot der Zukunft

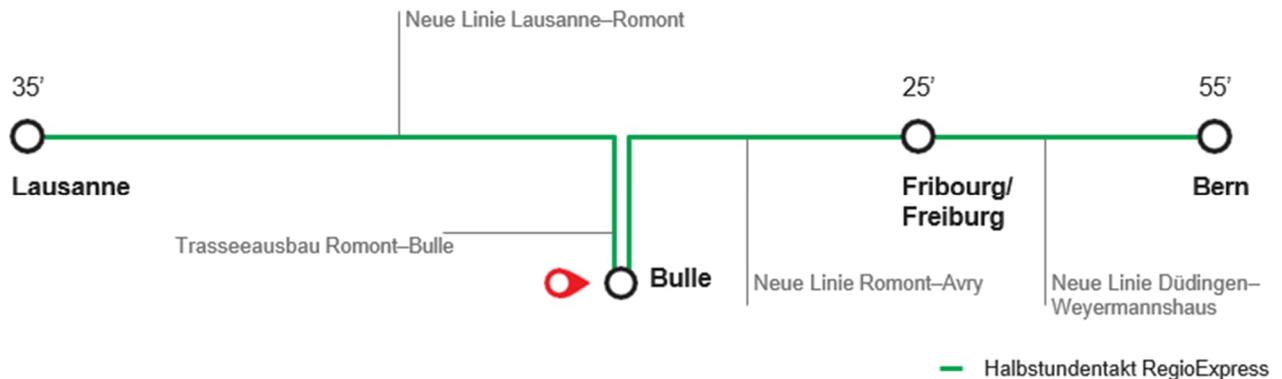
Mit seiner Vision Bahn 2050+ gibt sich der Staat Freiburg ein ehrgeiziges Programm für den Ausbau des Bahnangebots, um dem erwarteten starken Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sowie den klimatischen Herausforderungen zu begegnen.

Die drei Ziele der Vision lauten: die Fahrzeiten verkürzen, um Fribourg/Freiburg und Bulle besser in das nationale Fernverkehrsnetz zu integrieren, die kantonalen Zentren miteinander zu verbinden und den Takt der RER Fribourg | Freiburg zu erhöhen. Mit häufigeren, schnelleren und direkteren Bahnverbindungen wird die strukturierende Wirkung der Bahn vertieft und das Bahnangebot attraktiver, wodurch die gesamte Kette des öffentlichen Verkehrs gestärkt und die Verlagerung des Pendel- und des Freizeitverkehrs gefördert wird.

Mit der Verwirklichung verschiedener Infrastrukturen von nationaler Bedeutung auf der Achse Genf–Zürich, insbesondere zwischen Lausanne und Bern, wird die Freiburger Agglomeration 30 Minuten von Lausanne und weniger als eine Stunde von Genf entfernt sein. Zürich wird von Fribourg/Freiburg aus in etwas mehr als einer Stunde und sein Flughafen in 80 Minuten erreichbar sein.



Bulle und der Greyerzbezirk werden ebenfalls von der auf der Mittellandachse errichteten Infrastruktur profitieren: Die Fahrzeit nach Lausanne mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird um mehr als 20 Minuten verkürzt, womit der öffentliche Verkehr attraktiver wird als das Auto. Die Fahrzeit mit dem Zug nach Freiburg wird sich um weitere 10 Minuten verkürzen. Und mit dem Halbstundentakt in Richtung Genferseebogen bzw. Bern wird Bulle zu einem echten Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs.

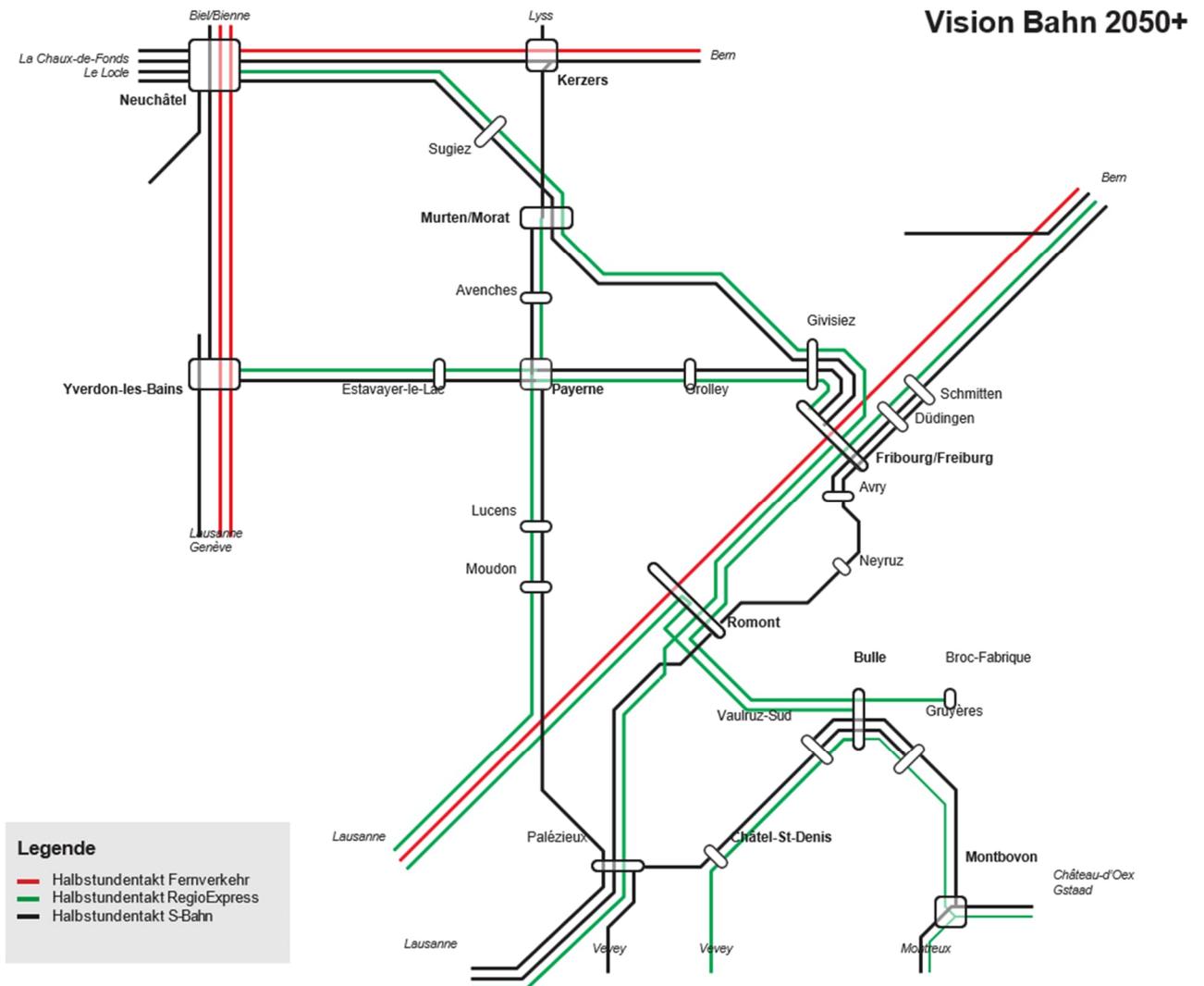


Auf dem Netz der RER Fribourg | Freiburg wird die Kadenz erhöht dank der Einführung neuer Produkte mit einer anderen Haltepolitik, die leichte Fahrzeitverkürzungen ermöglicht. Der Ausbau wird schrittweise erfolgen, abhängig von der Entwicklung der Nachfrage sowie der Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur und des Rollmaterials. Unter den Verbesserungen kann der Ausbau auf 4 Züge pro Stunde und Richtung zwischen Fribourg/Freiburg und Yverdon-les-Bains und zwischen Freiburg und Murten/Morat bzw. Neuenburg erwähnt werden. Die Fahrzeit zwischen der Broye und Lausanne wird um 15 Minuten verkürzt.

Der Viertelstundentakt in der Agglomeration Freiburg wird sich bis Schmiten erstrecken, und der RegioExpress zwischen Broc-Chocolaterie und Bern wird alle 30 Minuten verkehren. Die Agglomeration Bulle wird auf der Schmalspurverbindung Vaulruz-Sud–Gruyères ebenfalls über einen Viertelstundentakt verfügen. Das Angebot für Broc-Chocolaterie wird im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung des Ortes verstärkt werden.

Darüber hinaus werden neue Haltestellen bei Agy in der Agglomeration Freiburg und bei Planchy in der Agglomeration Bulle eingerichtet werden. Zudem wird die Wiederinbetriebnahme der Haltestellen zwischen Romont und Bulle in Betracht gezogen, zusammen mit der Wiedereinführung eines regionalen Angebots auf dieser Linie, sobald die Kapazitäten ausgebaut sind.

Die Vision Bahn 2050+ hat als Grundlage die Verwirklichung neuer Eisenbahninfrastrukturen von unterschiedlicher Bedeutung und Grösse. Sämtliche Projekte müssen in den Ausbausritten der Bahninfrastruktur enthalten sein und von der Bundesversammlung verabschiedet werden. Zu den wichtigsten vorgeschlagenen Infrastrukturen gehören die neuen Linien Romont–Avry und Lausanne–Romont, die heute für die Anbindung von Lausanne und der Westschweiz an das nationale Bahnsystem unerlässlich sind. Auf den eingleisigen Regionalstrecken im Broye-, See-, Greyerz- und Vivisbachbezirk sind neue Kreuzungsstellen und Doppelspurabschnitte nötig. Auf einigen Abschnitten sind auch neue, direktere Streckenführungen vorgesehen, die eine höhere Geschwindigkeit ermöglichen. Die in der jetzigen Phase vorgeschlagenen Infrastrukturen müssen in den kommenden Jahren Gegenstand von detaillierten Studien sein.



Mit der Vision 2050+ verfügt der Kanton Freiburg über einen richtungsgebenden Rahmen für die langfristige Entwicklung seines Bahnangebots, die mit der Perspektive BAHN 2050 des Bundes in Einklang steht. Die Zeitspannen im Bahnverkehr sind lang, weshalb heute schon die Bedürfnisse der Freiburgerinnen und Freiburger von morgen angemeldet und die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons Freiburg geschaffen werden müssen.

Kontakt

—
Jean-François Steiert, Staatsrat, Direktor für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt, T +41 79 204 13 30